

KONFORMITÄTSERKLÄRUNG CE FÜR MASCHINEN

(RICHTLINIE 89/392/EWG, ANLAGE II, TEIL B)

Der Hersteller: FAAC S.p.A.

Anschrift: Via Benini, 1 - 40069 Zola Predosa BOLOGNA - ITALIEN

erklärt, daß: der Operator Mod. 390,

- für den Einbau in eine Maschine oder für den Zusammenbau mit anderen Geräten zu einer vollständigen Maschine gemäß der Richtlinie 89/392/EWG und den nachfolgenden Änderungen 91/368/EWG, 93/44/EWG, 93/68/EWG hergestellt wurde;
- den wesentlichen Sicherheitsanforderungen der folgenden EWG-Richtlinien entspricht:
73/23/EWG und nachfolgende Änderung 93/68/EWG.
89/336/EWG und nachfolgende Änderungen 92/31/EWG und 93/68/EWG

und erklärt darüber hinaus, daß die Inbetriebnahme der Geräts untersagt ist, bis für die Maschine, in die es eingebaut wird oder als dessen Bestandteil es dient, eine Identifikation und eine Konformitätserklärung gemäß der Richtlinie 89/392/EWG und nachfolgender Änderung, die mit der Verordnung des Präsidenten der Republik Nr. 459 vom 24. Juli 1996 in die italienische Gesetzgebung umgesetzt wurden, vorliegt.

Bologna, 01. Januar 1999

Der Geschäftsführer
A. Bassi



HINWEISE FÜR DEN INSTALLATEUR

ALLGEMEINE SICHERHEITSVORSCHRIFTEN

- 1) ACHTUNG! Die aufmerksame Beachtung der gesamten Anleitung erhöht die Sicherheit. Eine nicht fachgerechte Installation sowie ein nicht bestimmungsgemäßer Gebrauch des Geräts können schwerwiegende Personenschäden verursachen.**
- Vor Beginn der Installation des Geräts sollten die Anweisungen aufmerksam gelesen werden.
- Die Verpackungsmaterialien (Plastikfolien, Styropor, usw.) sollten Kindern unzugänglich aufbewahrt werden, da sie eine potentielle Gefahrenquelle darstellen.
- Diese Anleitung sollte aufbewahrt werden, um auch in Zukunft auf sie Bezug nehmen zu können.
- Dieses Gerät wurde ausschließlich für den in diesen Unterlagen beschriebenen Gebrauch entwickelt und hergestellt. Jeder andere Gebrauch, der nicht ausdrücklich angegeben wird, könnte die Unversehrtheit des Geräts beeinträchtigen und/oder eine Gefahrenquelle darstellen.
- Die Firma FAAC lehnt jede Haftung für Schäden und Unfälle ab, die durch unsachgemäßen oder nicht bestimmungsgemäßen Gebrauch des Geräts verursacht werden.
- Das Gerät darf nicht in explosionsgefährdeten Räumen installiert werden: das Vorhandensein von entflammenden Gasen oder Rauch stellt ein beträchtliches Sicherheitsrisiko dar.
- Die mechanischen Bauelemente müssen den Anforderungen der Normen UNI8612, CEN pr EN 12604 und CEN pr EN 12605 entsprechen.
Für Länder außerhalb der Europäischen Union müssen neben den jeweiligen nationalen gesetzlichen Vorschriften auch die oben aufgeführten Normen beachtet werden, um die entsprechenden Sicherheitsstandards zu gewährleisten.
- Die Firma FAAC ist im Falle von nicht fachgerechter Herstellung der antreibenden Schließvorrichtungen oder eventuellen Störungen oder Schäden während des Betriebs nicht haftbar zu machen.
- Die Installation muß unter Beachtung der Normen UNI8612, CEN pr EN 12453 und CEN pr EN 12635 erfolgen.
Der Sicherheitsstandard der Automatikvorrichtung muß C+D entsprechen.
- Vor der Ausführung jeglicher Arbeitsvorgänge auf der Anlage ist die Stromzufuhr abzunehmen.
- Auf dem Versorgungsnetz der Automatikvorrichtung ist eine Sicherung zwischenzuschalten. Darüber hinaus wird der Einbau eines 6A-Wärmeschutzschalters mit allpoliger Abschaltung empfohlen.
- Es sollte überprüft werden, ob vor der Anlage ein Differentialschalter mit einer Auslöseschwelle von 0,3 A eingebaut wurde.
- Überprüfen, ob die Erdungsanlage fachgerecht ausgeführt wurde und die Metallteile der Schließvorrichtung daran anschließen. Darüber hinaus ist das gelb/grüne Kabel der Automatikvorrichtung an die Erdung anzuschließen.
- Die Automatikvorrichtung verfügt über eine eingebaute Sicherheitseinrichtung zur Verhütung von Quetschungen. Diese besteht aus einem Drehmomentregler und muß in jedem Falle von weiteren Sicherheitsvorrichtungen flankiert werden.
- Die Sicherheitsvorrichtungen (bspw. Photozellen, Fühlerleisten usw.) ermöglichen eine Ausweitung des Schutzes vor **mechanischen Risiken wie beispielsweise** Quetschungen, Mitschleifen oder Schnittwunden, auf eventuelle Gefahrenbereiche.
- Für jede Anlage ist mindestens eine Leuchtanzeige einzusetzen (Bspw. FAAC LAMP MINILAMP, usw.) sowie eine Anzeigentafel, die ordnungsgemäß auf dem Aufbau der Einfassung befestigt werden muß. Darüber hinaus ist der Einsatz der unter Punkt "16" aufgeführten Vorrichtungen vorgeschrieben.
- Sollten auf der Anlage Bestandteile verwendet werden, die nicht durch die Firma FAAC hergestellt wurden, so lehnt diese im Hinblick auf die Sicherheit und den störungsfreien Betrieb der Automatikvorrichtung jegliche Haftung ab.
- Für die Instandhaltung sollten stets ausschließlich Originalersatzteile der Firma FAAC verwendet werden.
- Auf den Bestandteilen des Automatiksystems dürfen keinesfalls Veränderungen vorgenommen werden.
- Der Installateur sollte alle Informationen hinsichtlich des manuellen Betriebs des Systems in Notfällen liefern und dem Betreiber der Anlage das Anleitungsheft, das dem Gerät beiliegt, aushändigen.
- Während des Betriebs sollten sich keine Personen und insbesondere Kinder im Aktionsradius des Geräts aufhalten.
- Die Funksteuerung oder andere Geräte, die als Impulsgeber dienen können, sollten Kindern unzugänglich aufbewahrt werden, um zu verhindern, daß die Automatikvorrichtung versehentlich gestartet wird.
- Der Betreiber sollte keinerlei Reparaturarbeiten oder sonstige direkte Eingriffe selbst vornehmen. Diesbezüglich sollte er sich ausschließlich an qualifiziertes Fachpersonal wenden.
- Alle Eingriffe und Arbeitsvorgänge, die in dieser Anleitung nicht ausdrücklich beschrieben werden, sind untersagt.**

AUTOMATIKVORRICHTUNG 390

Die vorliegenden Anleitungen beziehen sich auf das folgende Modell:

FAAC 390

Die externe Automatikvorrichtung mit Gelenkarmen 390 ermöglicht die Automatisierung von Flügeltoren für Wohngebäude mit Flügeln mit einer Länge von bis zu 3 Metern. Sie eignet sich besonders für Anwendungen auf Pfeilern mit großen Abmessungen, da keine Nischen ausgeführt werden müssen (diese sind teilweise für Kolbenvorrichtungen erforderlich, um die Installationsmaße derselben einzuhalten).

Die Vorrichtung besteht aus einem elektromechanischen, irreversiblen Operator mit Schutzabdeckung und einem Antriebssystem mit Gelenkarmen, die mit dem entsprechenden Zubehör auf dem Tor angebracht werden.

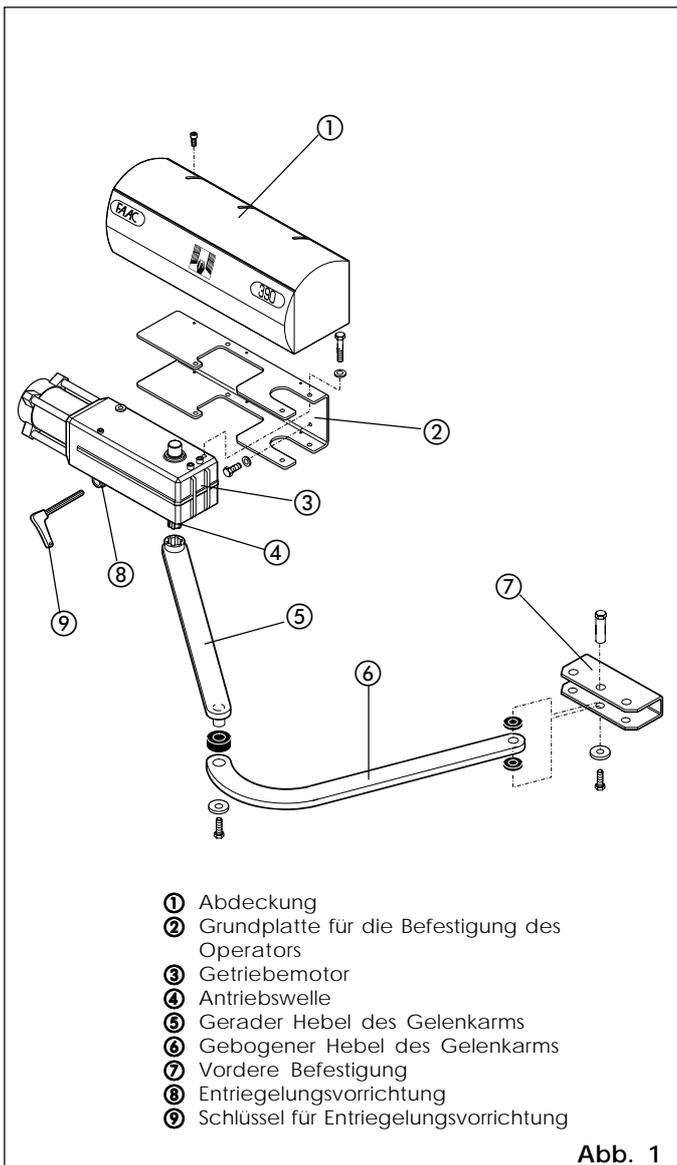
Das irreversible System gewährleistet eine mechanische Verriegelung des Tors, wenn sich der Motor nicht in Betrieb befindet, und für Flügel bis zu einer Länge von bis zu 1,8 Metern muß keinerlei Schloß installiert werden.

Eine manuelle Entriegelungsvorrichtung ermöglicht den Betrieb des Tors im Falle von Stromausfällen oder Störungen.

☞ Für die Gewährleistung des Quetschschutzes ist der Einsatz von Geräten mit elektronischem Drehmomentregler erforderlich.

Die Automatikvorrichtung 390 wurde für die Kontrolle der Zufahrt von Fahrzeugen entwickelt und hergestellt. Jeder andere Einsatz sollte vermieden werden.

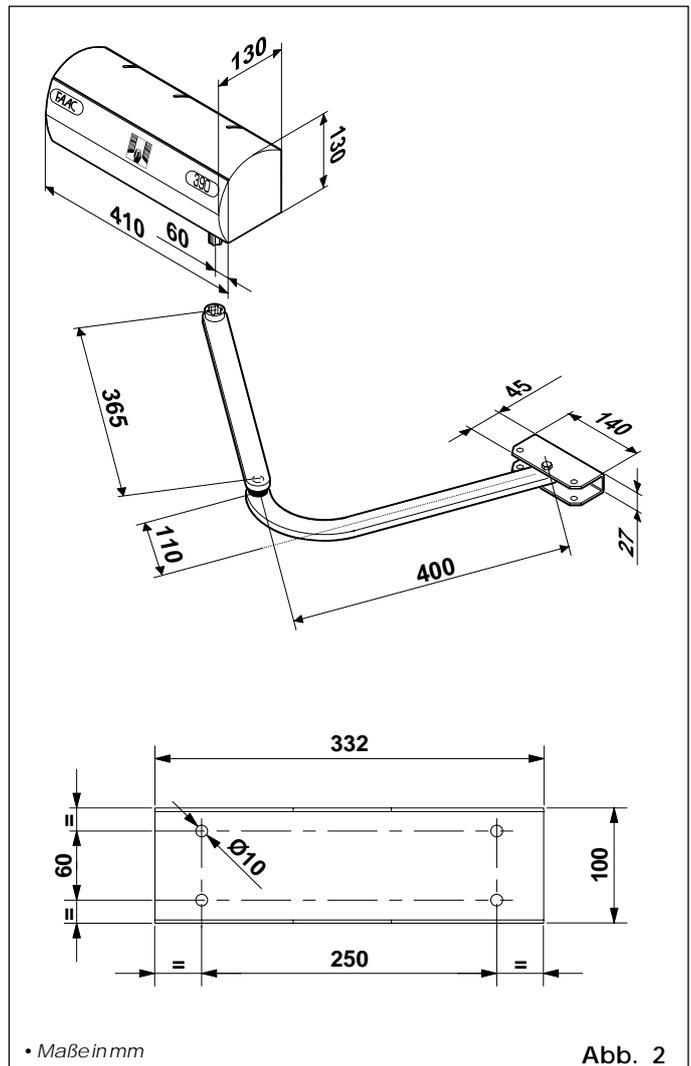
1. BESCHREIBUNG UND TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN



TAB. 1 TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN DES OPERATORS 390

MODELL	390
Versorgung	230V~ (+ 6 % - 10 %) 50Hz
Leistungsaufnahme (W)	280
Max. Drehzahl (Nm)	250
Winkelgeschwindigkeit (°/Sek.)	9
Betriebshäufigkeit (Zyklen/Stunde)	15
Temperatur am Aufstellungsort	-20 ÷ +55 °C
Gewicht Getriebemotor (Kg)	11.5
Schutzart	IP 31
Max. Länge Flügel (m)	1.8 (ohne Elektroschloß) 3 (mit Elektroschloß)
Raumbedarf Getriebemotor LxHxT(mm)	siehe Abb. 2
Technische Daten des Elektromotors	
Anzahl Umdrehungen/Min	960
Übersetzung	1 : 640
Wärmeschutz Wicklung	140 °C
Leistung (W)	280
Stromverbrauch (A)	1.5
Startkondensator	8µF
Versorgung	230V~ (+ 6 % - 10 %) 50Hz

2. ABMESSUNGEN



3. ELEKTRISCHE ANSCHLÜSSE (Standardanlage)

① Operatoren Mod. 390
 ② Photozellen
 ③ Elektronisches Gerät
 ④ Schlüsseltaste
 ⑤ Funkempfänger
 ⑥ Blinkleuchte

Anmerkungen: 1) Für die Verlegung der Kabel sollten geeignete Röhre und/oder Schläuche verwendet werden.
 2) Die Anschlußkabel der Zubehörorrichtungen mit Niederspannung und die Versorgungskabel mit 230V- sollten stets separat verlegt werden. Um mögliche Interferenzen zu vermeiden, sollten getrennte Ummantelungen verwendet werden.

Abb. 3

4. INSTALLATION DER AUTOMATIKVORRICHTUNG

4.1. ÜBERPRÜFUNGEN VOR DER INSTALLATION

Für die Gewährleistung der Sicherheit und des störungsfreien Betriebs der Automatikvorrichtung sollte überprüft werden, ob die folgenden Anforderungen erfüllt werden:

- Der Aufbau des Tors sollte für die Automatisierung geeignet sein. Insbesondere ist zu überprüfen, ob dieser ausreichend robust und starr ist, und ob die Abmessungen mit den in den technischen Eigenschaften angegebenen Maßen übereinstimmen.
- Die leichte Gängigkeit der Flügel überprüfen. Diese sollten für den gesamten Verlauf der Bewegung keine unregelmäßigen Reibungen aufweisen.
- Den guten Zustand der Scharniere überprüfen.
- Das Vorhandensein von mechanischen Endanschlägen sicherstellen.

Es wird empfohlen, eventuell erforderliche Schmiedearbeiten vor der Installation der Automatikvorrichtung auszuführen.

4.2. INSTALLATIONSMASSE

Die Montageposition des Operators wird unter Bezugnahme auf die Abb. 4-5-6 festgelegt.

• Maße in mm

Abb. 4

4.2.1. EMPFOHLENE ABMESSUNGEN FÜR DIE ÖFFNUNG NACH INNEN

A	B	C	α
50÷150	110÷130	610	90°
150÷250	110÷130	600	90°
250÷350	110÷130	580	90°
50÷150	250÷270	480	120°
150÷250	310÷330	400	120°

• Maße in mm

Abb. 5

4.2.2. EMPFOHLENE ABMESSUNGEN FÜR DIE ÖFFNUNG NACH AUSSEN

A	B	C	α
100÷200	110÷130	350	90°
200÷300	110÷130	250	90°

• Maße in mm

Abb. 6

4.3. MONTAGEABFOLGE

Der Operator 390, die Grundplatte und der Gelenkarm können auf der rechten Seite (Abb. 7-rechts) oder auf der linken Seite (Abb. 7-links) installiert werden.

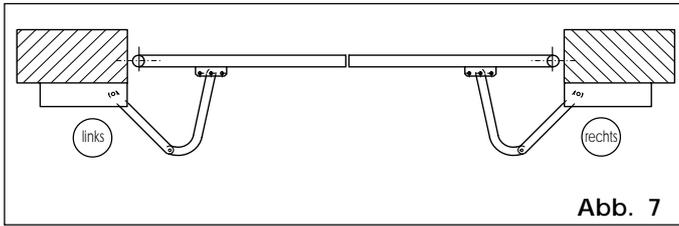


Abb. 7

- Die Grundplatte unter Verwendung von Schrauben mit Durchmesser 10 und geeigneten Dübeln auf dem Pfeiler befestigen (Abb. 8). Dabei ist die korrekte Horizontallage zu überprüfen.
- Den Getriebemotor in die Grundplatte einsetzen und mit den beiden Schrauben, den entsprechenden Muttern und den Federscheiben befestigen (Abb. 8).
- ➔ Die Antriebswelle sollte stets nach unten gerichtet sein.

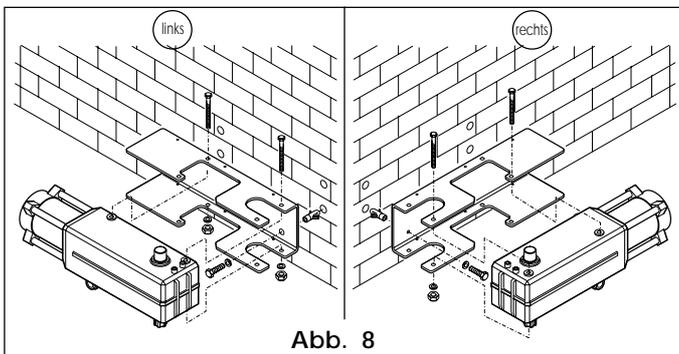


Abb. 8

- Den Gelenkarm und die vordere Befestigung wie in Abb. 9 gezeigt zusammensetzen.

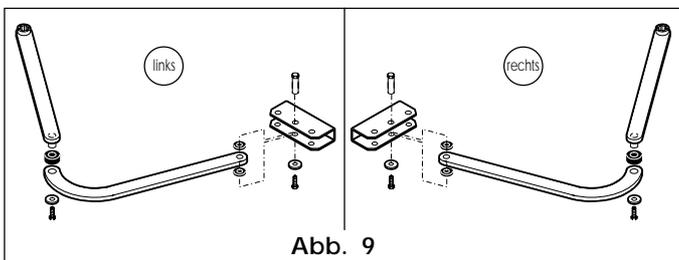


Abb. 9

- Den geraden Hebel des Gelenkarms in die Welle des Getriebemotors einstecken und mit der mitgelieferten Schraube und Unterlegscheibe befestigen (Abb. 10).
- Den Operator entriegeln (Kapitel 5).
- Die Position der vorderen Befestigung auf dem Flügel festlegen und dabei das angegebene Maß "C" (Kapitel 4.2.) beachten. Die korrekte Horizontallage des Arms und der Befestigung überprüfen.
- Die Befestigung kann direkt auf dem Flügel angeschweißt (Abb. 11) oder unter Verwendung von Gewindeeinsätzen angeschraubt werden (Abb. 12).

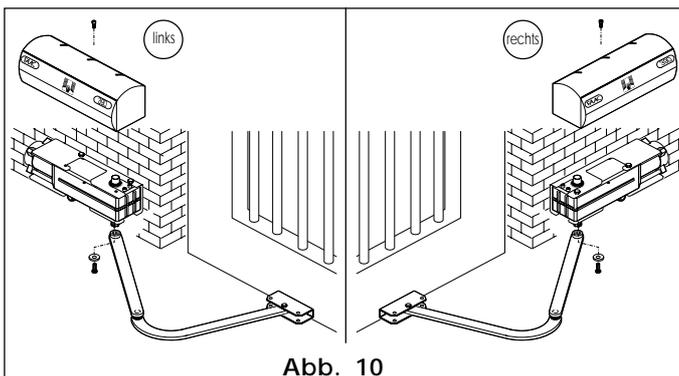


Abb. 10

In beiden Fällen sollte kurzzeitig die Befestigung des Arms abgenommen werden, um diese anzubringen.

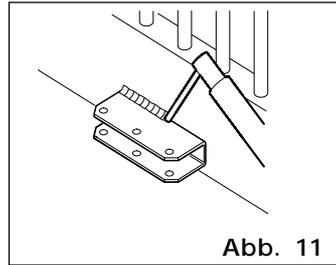


Abb. 11

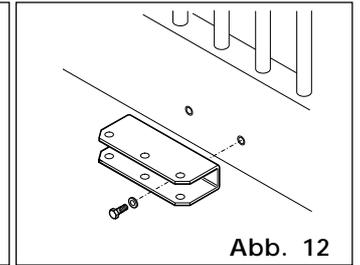


Abb. 12

- Die Schutzabdeckung auf dem Operator anbringen (Abb. 10).
- Den Operator erneut verriegeln (Kapitel 6).
- Die elektrischen Anschlüsse des elektronischen Geräts ausführen, indem die beigelegten Anweisungen befolgt werden.

4.4. TEST DER AUTOMATIKVORRICHTUNG

Nach Abschluß der Installation sollte eine sorgfältige Betriebsprüfung der Automatikvorrichtung und aller an diese angeschlossenen Zubehörteile erfolgen. Dies gilt insbesondere für die Sicherheitsvorrichtungen. Dem Kunden ist die Seite "Führer für den Betreiber" auszuhändigen und der störungsfreie Betrieb des Operators zu erläutern. Dabei ist insbesondere auf die potentiellen Gefahrenbereiche der Automatikvorrichtung hinzuweisen.

5. MANUELLER BETRIEB

Sollte aufgrund eines Stromausfalls oder einer Funktionsstörung der Automatikvorrichtung ein manueller Betrieb des Tors erforderlich sein, so muß hinsichtlich der Entriegelungsvorrichtung folgendermaßen vorgegangen werden:

- Den mitgelieferten Imbusschlüssel einstecken und um etwa eine halbe Umdrehung bis zum Anschlag drehen. Die Drehrichtung wird in Abb. 13 entsprechend der Montageart gezeigt.

6. WIEDERHERSTELLUNG DES NORMALEN BETRIEBES

Um zu vermeiden, daß ein versehentlicher Impuls das Tor während des Arbeitsvorganges in Bewegung setzt, sollte vor der erneuten Entriegelung des Operators die Stromzufuhr von der Anlage abgenommen werden.

- Den mitgelieferten Imbusschlüssel einstecken und um etwa eine halbe Umdrehung bis zum Anschlag drehen. Die Drehrichtung wird in Abb. 13 entsprechend der Montageart gezeigt.

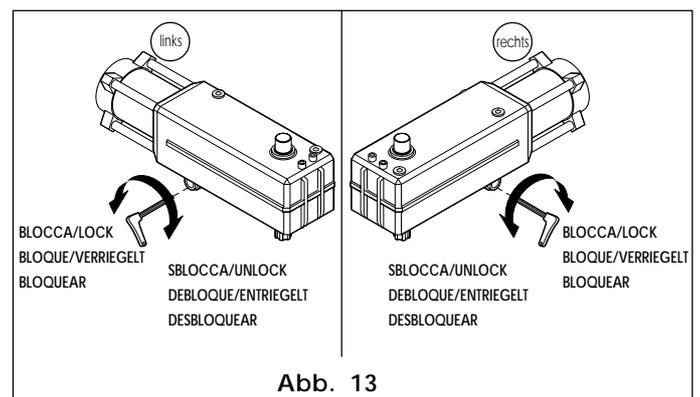


Abb. 13

7. INSTANDHALTUNG

Die folgenden Wartungsarbeiten sollten mindestens halbjährlich ausgeführt werden:

- Die korrekte Einstellung des Drehmoments des Motors überprüfen.
- Die Funktionstüchtigkeit des Entriegelungssystems kontrollieren.
- Die Funktionstüchtigkeit der Sicherheitsvorrichtungen kontrollieren.

8. REPARATUREN

Hinsichtlich eventuell erforderlich werdender Reparaturarbeiten sollte man sich an eine autorisierte Werkstatt wenden.

FÜHRER FÜR DEN BETREIBER

AUTOMATIKVORRICHTUNG 390

Die Anweisungen sollten vor dem Betrieb des Geräts aufmerksam gelesen und aufbewahrt werden, um auch in Zukunft auf sie Bezug nehmen zu können.

ALLGEMEINE SICHERHEITSVORSCHRIFTEN

Die Automatikvorrichtung 390 gewährleistet bei fachgerechter Installation und bestimmungsgemäßem Gebrauch einen hohen Sicherheitsstandard.

Einige einfache Verhaltensweisen können darüber hinaus Unfälle und Schäden vermeiden:

- Die Durchfahrt sollte vermieden werden, während sich die Flügeltore in Bewegung befinden. Vor der Durchfahrt sollte die vollständige Öffnung der Flügel abgewartet werden.
- Der Aufenthalt zwischen den Flügeln ist strikt untersagt.
- Personen und insbesondere Kindern sollte der Aufenthalt im Aktionsradius der Automatikvorrichtung nicht gestattet werden. Auch Gegenstände sollten nicht in diesem Bereich abgestellt werden. Dies gilt insbesondere während des Betriebs.
- Die Funksteuerung oder andere Geräte, die als Impulsgeber dienen können, sollten Kindern unzugänglich aufbewahrt werden, um zu verhindern, daß die Automatikvorrichtung versehentlich gestartet wird.
- Die Automatikvorrichtung ist kein Spielzeug für Kinder !!
- Den Bewegungen der Flügeltore ist nicht absichtlich entgegenzuwirken.
- Es sollte vermieden werden, daß Zweige oder Sträucher die Bewegung der Flügeltore behindern.
- Die Leuchtanzeigen sollten stets einsatzbereit und gut sichtbar sein.
- Die Flügeltore sollten nicht manuell betätigt werden, bevor diese entriegelt wurden.
- Im Falle von Betriebsstörungen sollten die Flügeltore entriegelt werden, um den Zugang zu ermöglichen. Danach ist der Eingriff von qualifiziertem Fachpersonal abzuwarten.
- Nachdem die Anlage auf manuellen Betrieb umgestellt wurde, ist vor der Wiederherstellung des normalen Betriebs die Stromzufuhr von der Anlage abzunehmen.
- Auf den Bestandteilen des Automatiksystems dürfen keinesfalls Veränderungen vorgenommen werden.
- Der Betreiber sollte keinerlei Reparaturarbeiten oder sonstige direkte Eingriffe selbst vornehmen. Diesbezüglich sollte er sich ausschließlich an qualifiziertes Fachpersonal wenden.
- Die Funktionstüchtigkeit der Automatikvorrichtung, der Sicherheitseinrichtungen und der Erdungsanschlüsse sollte mindestens halbjährlich durch qualifiziertes Fachpersonal überprüft werden.

BESCHREIBUNG

Die vorliegenden Anleitungen beziehen sich auf die folgenden Modelle:

FAAC 390

Die Automatikvorrichtung FAAC 390 für Flügeltore für Wohngebäude besteht aus einem elektromechanischen, irreversiblen Operator mit Schutzabdeckung und einem Antriebssystem mit Gelenkarmen, die mit dem entsprechenden Zubehör auf dem Tor angebracht werden.

Das irreversible System gewährleistet eine mechanische Verriegelung des Tors, wenn sich der Motor nicht in Betrieb befindet, und für Flügel bis zu einer Länge von bis zu 1,8 Metern muß keinerlei Schloß installiert werden.

Eine manuelle Entriegelungsvorrichtung ermöglicht den Betrieb des Tors im Falle von Stromausfällen oder Störungen.

Der Betrieb der Operatoren wird durch eine elektronische Steuerzentrale gesteuert, die sich in einem Gehäuse mit einer geeigneten Schutzart gegen Witterungseinflüsse befindet.

Die Flügel befinden sich normalerweise in geschlossener Position.

Empfängt die elektronische Steuerzentrale einen Befehl zur Öffnung von der Funksteuerung oder jedem anderen Impulsgeber, so startet sie den Operator, der die Flügel bis zur Öffnungsposition dreht und somit die Zufahrt ermöglicht.

Wurde der Automatikbetrieb eingestellt, so schließen sich die Flügel nach einer angewählten Pausenzeit.

Wurde hingegen der halbautomatische Betrieb eingestellt, so ist für die Schließung die Gabe eines zweiten Impulses erforderlich.

Ein Stoppimpuls (soweit vorgesehen) hält die Bewegung unverzüglich an. Hinsichtlich der genauen Funktionsweise der Automatikvorrichtung in den verschiedenen Betriebsarten sollte man sich an den Installationstechniker wenden.

Die Automatikvorrichtungen sind mit Sicherheitseinrichtungen (Photozellen, Fühlerleisten, usw.) ausgestattet, die die Bewegung der Flügel verhindern, wenn sich ein Hindernis innerhalb ihres Aktionsradius befindet.

Die Automatikvorrichtung 390 erfordert den Einsatz von Geräten mit elektronischen Drehmomentreglern.

Die Leuchtanzeige zeigt an, daß sich die Flügel in Bewegung befinden.

MANUELLER BETRIEB

Sollte aufgrund eines Stromausfalls oder einer Funktionsstörung der Automatikvorrichtung ein manueller Betrieb des Tors erforderlich sein, so muß hinsichtlich der Entriegelungsvorrichtung folgendermaßen vorgegangen werden:

- Den mitgelieferten Imbusschlüssel einstecken und um etwa eine halbe Umdrehung bis zum Anschlag drehen. Die Drehrichtung wird in Abb. 1-2 entsprechend der Montageart gezeigt.

WIEDERHERSTELLUNG DES NORMALEN BETRIEBS

Um zu vermeiden, daß ein versehentlicher Impuls das Tor während des Arbeitsvorganges in Bewegung setzt, sollte vor der erneuten Entriegelung des Operators die Stromzufuhr von der Anlage abgenommen werden.

- Den mitgelieferten Imbusschlüssel einstecken und um etwa eine halbe Umdrehung bis zum Anschlag drehen. Die Drehrichtung wird in Abb. 1-2 entsprechend der Montageart gezeigt.

- Die Entriegelungsvorrichtung kann betätigt werden, ohne daß eine Abnahme der Schutzabdeckung erforderlich ist.

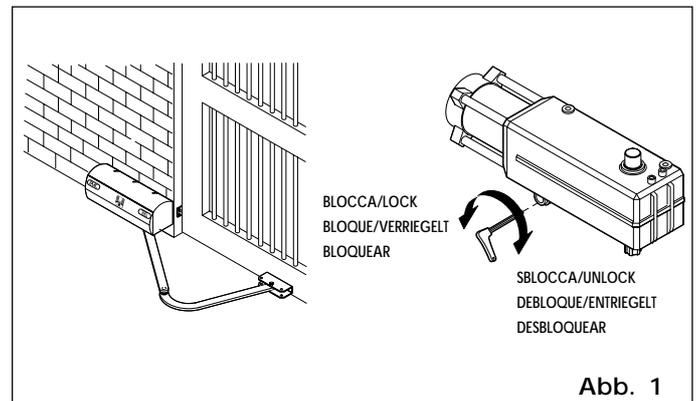


Abb. 1

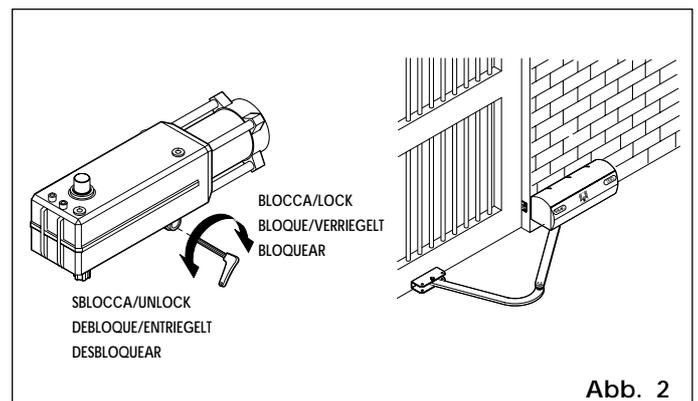


Abb. 2